

## **Verlaine, Paul-Marie: Es senkt wie ein Schwarm von Vögeln sich (1870)**

- 1 Es senkt wie ein Schwarm von Vögeln sich
- 2 All mein Erinnern hernieder auf mich,
- 3 Hernieder durchs gelbe Laub von den Zweigen,
- 4 Und gebeugt ist mein Herz, wie Erlen sich neigen,
- 5 Die sich spiegeln, wo das Wasser der Reue
- 6 Schwermütig gleitet in tiefer Bläue.
- 7 Sie senken sich, bis im wachsenden Wehen
- 8 Des Winds ihre bösen Stimmen vergehen,
- 9 Im Baume verklingen mit sterbendem Laut,
- 10 Dass Stille rings von den Zweigen taut.
- 11 Nur die Stimme, die sie, die fern ist, in Tränen
- 12 Verherrlicht, tönt, nur die Stimme voll Sehnen
- 13 Des Vögleins, das erste Liebe mir war,
- 14 Das heute noch singt, wie vor manchem Jahr.
- 15 Und in dem trauernden Mondenscheine,
- 16 Der bleich und feierlich strahlt, wiegt eine
- 17 Schwermütige Nacht der Sommerszeit
- 18 Voll tiefer Sehnsucht und Dunkelheit
- 19 Im Himmel in flüsternden Windesschauern
- 20 Das Zittern des Baums und des Vogels Trauern.

(Textopus: Es senkt wie ein Schwarm von Vögeln sich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)